



Jahresbericht Swiss Food Research – 2020

Vorwort

Ihnen die wichtigsten Ergebnisse und Aktivitäten des Jahres 2020 aufzuzeigen, ist das Ziel eines Jahresberichts. Das Jahr 2020 stellt sich aus geschäftlicher Sicht für Swiss Food Research positiv und erfolgreich dar. Dieser Eindruck ist aber trügerisch – relevant ist, was vor uns liegt. Für diesen Jahresbericht haben wir deshalb entschieden, den Fokus nicht auf das Vergangene zu legen. Stattdessen wollen wir Ihre und unser aller Aufmerksamkeit auf die Zukunft lenken – ungewöhnlich für einen Jahresbericht – aber ausserordentlich wichtig und die richtige Gelegenheit.

Im Teil **«2020 – Schlussfolgerungen und Konsequenzen für die Zukunft»** erfahren Sie, welche essentiellen Herausforderungen tatsächlich auf uns warten. Die Lösungen dafür, können wir nur gemeinsam finden. Dem Austausch mit Ihnen dazu, schauen wir mit Spannung und erwartungsvoll entgegen.

Zürich, 26. April 2021

Herzlichst

Fabian Wahl
Präsident Swiss Food Research

Peter Braun
Geschäftsführer Swiss Food Research

Jahresbericht Geschäftsjahr 2020

2020 – Ein Jahr voll mit Herausforderungen und Veränderungen

In dieser Zeit der «Unsicherheit», haben sich 26 Firmen für die Investition in Innovation entschieden und sind neu hinzugekommen. Unser Netzwerk erstreckte sich im Jahr 2020 damit über 150 Mitgliedsfirmen und Organisationen.

Austausch und Treffen sind das Elixier eines jeden Netzwerks

Der erste und letzte grosse physische Event des Jahres fand am 7. Februar statt. Gemeinsam mit SGLWT und SVIAL konnten wir das erste Future Food Symposium durchführen. Es war ein voller Erfolg, der Saal im Technopark war ausverkauft. Die Zusammenarbeit der drei Organisationen hat sich als wertvoll erwiesen und das Future Food Symposium hat sich erfolgreich positioniert.

Entwicklung von innovativen Ideen & Open Innovation

Swiss Food Research Calls

Innovative Ideen sind die Basis für Innovationen. Damit Ideen in einer frühen Phase getestet werden können, fördert Swiss Food Research Projektideen im Rahmen von Swiss Food Research Calls.

In der Ausschreibung 2020 sind 19 Calls eingegangen. Diese wurden gemeinsam mit einem Expertenteam der Forschungsorganisationen bewertet. Insgesamt wurden 9 Vorschläge mit einer Summe von 70'000 CHF gefördert. Erstmals hat sich auch die Avina Stiftung an der Förderung beteiligt und die Förderung von 2 Projekten übernommen.

Seit Einführung der Research Calls als eigenes Funding zur Förderung innovativer Ideen in 2013, wurden 123 Projekte eingereicht und beurteilt. 66 Projekte wurden mit 570'000 CHF gefördert und 70% der geförderten Projekte wurden weitergeführt. Die Research Calls sind damit ein zentrales Element in der frühen Förderung von innovativen Ideen und zur Initiierung von neuen Projekten.

Open Innovation - NTN Innovation Booster

Gemeinsam mit dem Cluster Food & Nutrition wurde der Verein «Suisse Agro Food Leadinghouse» gegründet und damit die Bewerbung um den Innovation Booster erfolgreich vorgenommen. Der [Innovation Booster](#) erlaubt die frühe Förderung von radikalen und riskanten Ideen. Ziel ist, die Generierung von neuen Lösungen, die die Transformation des Landwirtschafts- und Ernährungssystems voranbringen. Kollaboratives und multidisziplinäres Vorgehen sind hierzu erforderlich. Mit dem NTN Innovation Booster können Ideen in Design Thinking Workshops weiterentwickelt und mit bis zu 20'000 CHF gefördert werden.

Makeathon – Ein Hackathon für Food

Im Rahmen des EIT Food Makeathons «Makeit Meatless» wurden in einem 3-tägigen digitalen Event mit Methoden des Design Thinkings neue Lösungen für eine fleischarme Ernährung erarbeitet. Ein Projekt, das gemeinsam mit der ETH Zürich und EIT Food mit 7 Teams durchgeführt wurde. Es wurden Lösungen erarbeitet, die die Wechselbereitschaft der Konsumenten hin zu einer fleischarmen Ernährung fördern sollen und Lösungen, für neue Herstellungsverfahren für Fleischalternativen. Die digitale Durchführung erlaubte den Einbezug von Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ländern und Studienrichtungen. Die Erfahrungen hieraus fliessen in Workshops, Innovationsgruppen und weitere Veranstaltungen ein.

Nationales Thematisches Netzwerk (NTN) & Innosuisse

2020 war auch das letzte Jahr der achtjährigen Unterstützung von Swiss Food Research als NTN durch die Innosuisse. Das letzte Jahr wurde erfolgreich beendet und alle Zielvorgaben konnten vollständig erreicht und grösstenteils übertroffen werden. Nur dank der Unterstützung durch die Avina Stiftung, konnte der Fortbestand für 2021 und 2022 gesichert werden. Eine breitere Unterstützung durch die Land- und Ernährungswirtschaft ist jedoch erforderlich, da diese von den Aktivitäten des Innovationsnetzwerks und dem geschaffenen Innovation-Ökosystems den primären Nutzen erfährt.

Anerkennung für Swiss Food Research

In der letztjährigen Mitgliederversammlung wurde in der [Rede von Bundesrat Guy Parmelin](#), die Bedeutung und Rolle von Swiss Food Research deutlich gemacht. Es hat uns ausserordentlich gefreut, dass Swiss Food Research sogar auf dieser Ebene präsent ist.

Was treibt uns an?

*«Gemeinsam engagieren sich alle Mitglieder*innen von Swiss Food Research leidenschaftlich für innovative Projekte im Einklang mit dem Konzept «one planetary health»! Das ist der Leitsatz der erarbeiteten Charta. «Für die Entwicklung eines ganzheitlichen und nachhaltig zukunftsgerichteten Ernährungssystems» wurde die Charta am 06. Oktober 2020 im Rahmen der Generalversammlung einstimmig verabschiedet. Die Unterstützung der Transformation des Land- und Ernährungssystems, hin zu einem ganzheitlich nachhaltigen System («one planetary health») ist somit zum zentralen Anliegen geworden. Innovative Lösungen sind hier gefragt.*

Digital ist das «Normal»

Die Nutzung neuer digitaler Werkzeuge, das Erfahren einer neuen Form der Zusammenarbeit hat alle begleitet. Das Treffen wurde erleichtert, der ungezwungene Austausch erschwert. Für die Innovationsgruppen galt es neue Formate zu finden. Es wurde mit verschiedenen Ansätzen experimentiert. Rapid Prototyping & agile Entwicklung galt es «im Feld» einzusetzen. Mit Abschluss des Jahres war ein Weg gefunden, um gemeinsame Treffen für alle werthaltig zu gestalten. Ein grosser Vorteil der digitalen Events ist, dass Ort und Zeit entkoppelt werden und man regional mit national mit international verbinden kann. Für die Entwicklung von Ideen und das Vorantreiben von Innovation, ergeben sich hiermit vollkommen neue Potentiale.

Das Innovation-Ökosystem Schweiz erfährt damit ungeahnte Vergrösserung. Mit Swiss Food Research haben die Akteure im Schweizer Agrar- und Lebensmittelsektor die Innovationsplattform, um das System gemeinsam zu ihren Gunsten zu nutzen.

2020 – Ein Jahr der Transformation und erfolgreichen Weiterentwicklung!

2020 – Schlussfolgerungen und Konsequenzen für die Zukunft

Das Jahr 2020 stellt eine Zäsur für unser gemeinsames Vorhaben, Innovationen voran zu bringen dar. Die Basis der Finanzierung wird sich grundlegend ändern. Dem Präsidium und der Geschäftsführung ist es ein grosses Anliegen, nachfolgende Gedanken zum prinzipiellen Fortbestand und künftiger Ausrichtung darzulegen.

Innosuisse – der Abschluss der Förderung als NTN

In 2020 wurde das Förderprogramm durch die Innosuisse erfolgreich beendet. Die zweimal 4-jährige Förderung fand im Oktober 2020 ihren Abschluss. Wir konnten alle Zielvorgaben erreichen und der maximal mögliche Förderbetrag von 360'000 CHF wurde uns zugesprochen. Ein Ergebnis, zum dem alle beigetragen haben und auf das wir stolz sein können. Es ist aber kein Ruhekissen! Vielmehr bedeutet es, dass ab dem 1. Januar 2021 eine Deckungslücke von 360'000 CHF besteht, die es zu füllen gilt oder «Restrukturierungen» einzuleiten sind.

Wie soll das erreicht werden?

Oder anders formuliert: Wie wichtig ist eine Innovationsplattform und Innovationsnetzwerk für die Schweiz? Diese Frage hat uns von Beginn an begleitet und steht immer noch unbeantwortet im Raum. Ohne die essentielle Unterstützung durch die Avina Stiftung, hätte die Antwort gelautet: Es ist für die Gesamtheit der Akteure im Agrar- und Lebensmittelsektor nicht wichtig genug!

Das wäre die einfache Antwort – doch ist sie ausreichend?

Nach 8 Jahren intensiver Arbeit in diesem Umfeld, sehen wir das differenzierter. Ja, es geht uns allen gut. Der Mensch tendiert dazu lieber das Gute zu bewahren, als nach dem Besseren zu greifen, wenn dies mit Veränderung verbunden ist (Risiko und erwarteter Gewinn). Dieses Verhalten findet sich in einschlägiger Literatur bestens beschrieben (Good to Great, Jim Collins).

Das Schwierige an Innovation ist, dass sie erst in der Zukunft wirksam wird, aber heute bereits Investition in Form von Arbeit, Zeit und Geld erfordert. Der Erfolg ist dabei nicht garantiert und die Richtigkeit der Entscheidung wird erst rückblickend erkannt.

Insbesondere in Zeiten des Erfolgs, verblendet dieser leicht die Planung der Zukunft. In mageren Zeiten hingegen, will man keine Mittel in die Zukunft investieren. Die Zukunft schert sich aber nicht um diese Sichtweisen – für sie gilt: Morgen wurde gestern und heute gemacht! Sie fragen sich, weshalb steht so etwas triviales in einem Jahresbericht? Die Antwort ist: Weil es trotz der Einfachheit, wie es scheint, nicht ausreichend beherzigt wird.

Die Schweiz hat alle entscheidenden Erfolgsfaktoren zusammen: Ein hervorragendes Bildungs- und Ausbildungssystem, exzellente Forschung und Infrastruktur, wirtschaftliche Stabilität, eine gesunde Diversität an Unternehmen, junge Unternehmen, eine Kultur des konstruktiven Diskurses, kulturelle Vielfalt und entscheidend – kurze Distanzen, die die einfache physische Nutzung aller Ressourcen ermöglicht.

Damit daraus ein einzigartiger Schmelztiegel für Innovation wird, braucht es die Verbindung all dieser Elemente. Jeder/Jede von uns schätzt solche Brücken sehr - Der Bau und Betrieb von Brücken benötigt aber finanzielle Mittel.

Swiss Food Research ist die Innovationsplattform und Brückenbauer, der die Elemente verbindet. Die Investition ist zukunftsgerichtet, die Trägerschaft gemeinschaftlich und der Nutzen und Wert individuell. Damit das auch in Zukunft nachhaltig und erfolgreich für Sie alle betrieben werden kann, benötigt es die breite und starke Unterstützung der Nutzer dieser «Brücken».

Je grösser die Anzahl der Brücken, je breiter die Brücken, desto mehr Effekt und Wirkung werden erzeugt. Die Wirksamkeit eines Netzwerkes entsteht durch die Grösse und Aktivitäten. Hierfür braucht es mehr «Nutzer*innen».

Sie als erfahrene Mitglieder können hier entscheidend mitwirken. Berichten Sie von Ihren Erfahrungen. Werden Sie zu Botschafter*innen und Advokaten*innen der Innovation und des Innovationsnetzwerks. Nichts macht mehr Mut zur Veränderung als Berichte derer, die den Weg schon beschritten haben.

Die neuen lancierten NTN Innovation Booster (<https://innobooster.org>) agieren als thematisch orientierte Ideengeneratoren und Innovationstreiber. Jeder Innovation Booster für sich stellt ein eigenes Netzwerk dar. Swiss Food Research hat die Zusammenarbeit zwischen diesen Innovation Boostern erfolgreich initiiert. Damit entsteht ein Netzwerk von Netzwerken verschiedenster Disziplinen.

Die Schweiz kann damit ein einzigartiges Innovation-Ökosystem schaffen. Auch die Art Innovation zu betreiben, unterliegt der Veränderung. Wir haben alles hierfür verfügbar, um auch weiterhin Innovationsweltmeister zu sein – einen anderen Rohstoff haben wir nicht. Es ist dafür einer, der sich nicht natürlich erschöpft.

Lassen Sie uns gemeinsam dies vorantreiben – dazu muss die Finanzierung des Netzwerkes aber breit durch seine Akteure abgestützt und gesichert sein. Den aktuellen Anteil von 25% Mitgliederfinanzierung (entspricht 185'000 CHF/a), gilt es dafür signifikant zu erhöhen. Ansonsten droht die Fragmentierung in projektbezogene Förderungen und die ständige Suche nach Projekten (EU-Programme, nationale oder regionale Förderprogramme). Diesen Zustand haben wir gezwungenermassen heute. Er sichert unsere Existenz lediglich für die nächsten 18 Monate. Die einzige Zeit, die wir zum Aufbau einer nachhaltigen Finanzierung zur Verfügung haben – nicht länger!

Mit diesen Gedanken möchten wir in die Diskussion zur Finanzierung starten. Wir können das nur gemeinsam bearbeiten. Es braucht jedes einzelne Mitglied des Netzwerkes mit all seinen Kontakten und Verbindungen, um die erforderliche Finanzierung zu realisieren.

Zürich, 26.April 2021

Fabian Wahl
Präsident Swiss Food Research

Peter Braun
Geschäftsführer Swiss Food Research